

## Informationsvorlage

Vorlage Nr.: IV/0152/2015

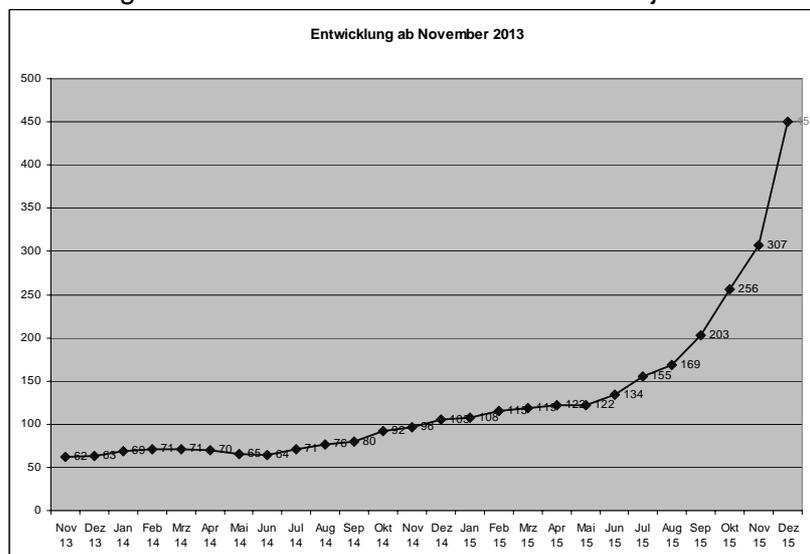
| Beratungsfolge                                | Sitzungstermin | Zuständigkeit |
|---|----------------|---------------|
| Ausschuss für Soziales, Sport und Integration | 01.12.2015     | Kenntnisnahme |

### Sachstandsbericht zur Situation von Asylbewerbern in Radevormwald

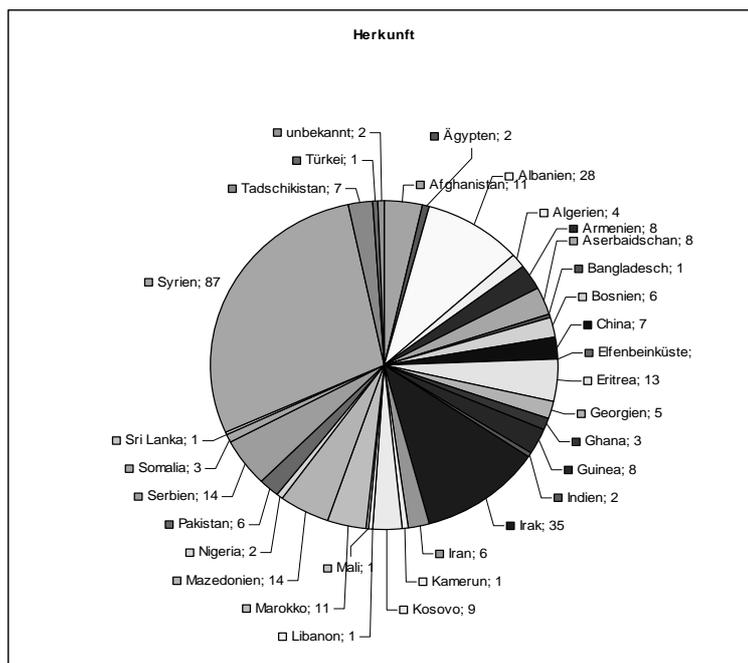
#### Erläuterung:

Die Situation hat sich nicht entspannt. Aktualisierte Berichte des zuständigen Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) prognostizieren weiterhin massive ansteigende Flüchtlingszahlen. So hat sich die Zahl der Asylerstanträge bis Oktober 2015 gegenüber dem Vergleichszeitraum 2014 mehr als verdoppelt (rd. 130 %). Im Berichtszeitraum 2015 waren insbesondere die Herkunftsländer Syrien, Albanien und Kosovo am stärksten vertreten (rd. 55 %). Im Oktober d.J. waren Syrien, Albanien und Irak mit rd. 70 % die häufigsten Herkunftsländer. Doch auch aus anderen Ländern reißen die Flüchtlingsströme nicht ab.

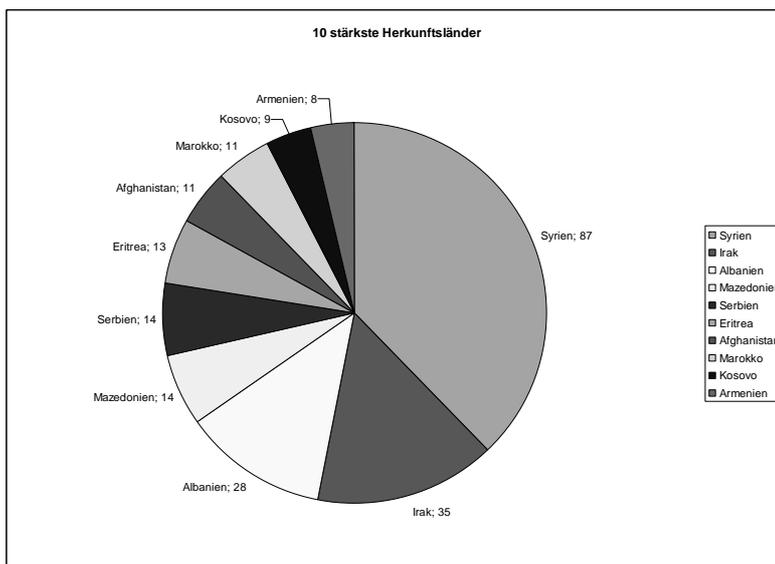
Seit dem letzten Bericht über die Situation im Bereich Asylbewerber in Radevormwald in der Sitzung am 20.08.2015 hat sich die Zahl der untergebrachten Personen stärker erhöht als erwartet. Ging man zu diesem Zeitpunkt noch von etwa 200 Personen zum Jahresende aus, so musste die Prognose bereits im Septembersitzung des Rates deutlich nach oben korrigiert werden. Derzeit werden der Stadt Radevormwald wöchentlich 20 – 30 Personen zugewiesen, durchschnittlich 25. So sind damals 165 Personen durch die Stadt Radevormwald untergebracht und betreut worden. Aktuell (Stand 06.11.2015) handelt es sich um 307 Personen. Damit ist der noch in der letzten Sitzung erwartete Stand für Ende 2016 bereits jetzt erreicht.



Die Anzahl der Herkunftsländer bleibt relativ konstant bei etwa 30 – 32 Nationen. Dabei machen die Herkunftsländer des Balkan (Albanien, Bosnien, Kosovo, Mazedonien, Serbien) trotz effektiv höherer Personenzahl nur noch rd. 23 % der Gesamtpersonenzahl gegenüber rd. 37 % im August aus.



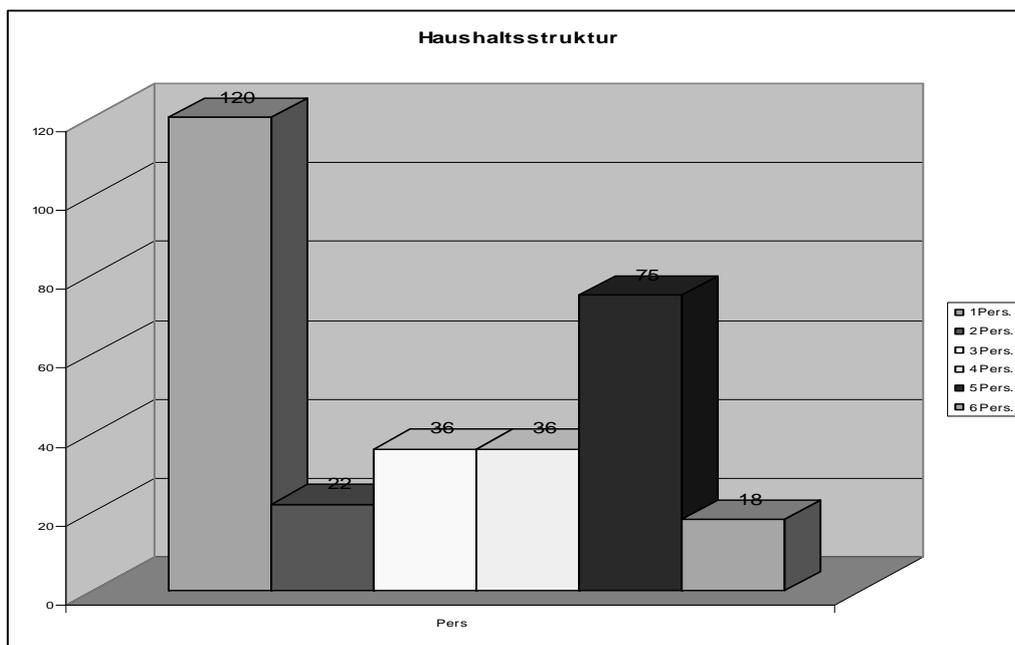
Die derzeit in Radevormwald am stärksten vertretenen Herkunftsländer sind Syrien, Irak, Albanien, Mazedonien, Serbien und Eritrea.



Die Altersstruktur der hier betreuten Personen setzt sich wie folgt zusammen:

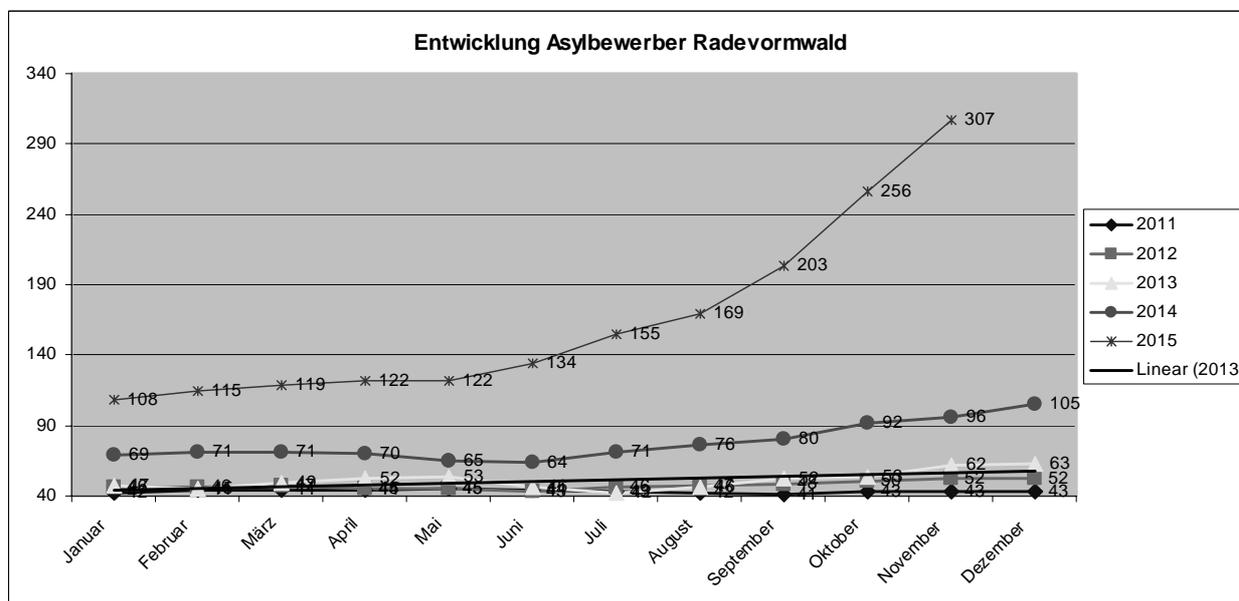
|               |     |
|---------------|-----|
| bis 5 Jahre   | 29  |
| 6 - 10 Jahre  | 26  |
| 11 - 14 Jhre  | 25  |
| 15 - 18 Jahre | 13  |
| 19 - 25       | 68  |
| 26 - 55       | 138 |
| darüber       | 8   |

Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, sogenannte „UMF“ sind in Radevormwald bislang noch nicht eingetroffen, sind aber zu erwarten. Aktuell haben wir folgende Haushaltsstrukturen bei den hiesigen Asylbewerbern / Flüchtlingen:



Der Großteil sind nach wie vor männliche Einzelpersonen, wenn auch in letzter Zeit häufiger Familien zugewiesen wurden.

Bis zum Jahresende wird nun mit etwa 450 unterzubringenden und zu betreuenden Personen gerechnet. Hat sich die Personenzahlen Ende 2014 im Vergleich zum Vorjahr fast verdoppelt, so ist von Ende 2014 nach Ende 2015 von einer Steigerung von mehr als 400 % auszugehen.



Eine rückläufige Entwicklung ist auch für das Jahr 2016 nicht zu erwarten.

Die seit dem Sommer laufenden Informations-Kampagnen des Bundes in den Balkanländern um den Zustrom aus den sogenannten sicheren Herkunftsländern einzudämmen führen zwar zu einem leicht rückläufigen Anteil der von dort stammenden zugewiesenen Personen, doch ist dieser Rückgang nicht signifikant.

Ob die weiteren vom Bund beschlossenen Maßnahmen zu einer langfristigen Abnahme der Anzahl zugewiesener Personen führen bleibt abzuwarten. Bis dahin ist jedoch klar, dass all die zigtausende Menschen die in der Zwischenzeit in die Bundesrepublik gekommen sind und noch kommen mit zeitlicher Verzögerung in die Kommunen zugewiesen werden. In näherer Zukunft kann daher noch nicht von einer Entspannung der Zuweisungssituation ausgegangen werden. Das bedeutet, dass auch für das Jahr 2016 weiter erhebliche Zuweisungen zu erwarten sind. Die Zuweisungen in der jetzigen Größenordnung werden möglicherweise noch bis zum Sommer des nächsten Jahres anhalten bevor durch die nun beschlossenen Maßnahmenpakete eine leichte Beruhigung erfolgen kann. Zwar kann, wie sich gerade in diesem Jahr gezeigt hat, eine wirklich verlässliche Prognose von niemandem getroffen werden. Dennoch wird nun für weitere Planungen bis zum Ende des Jahres 2016 von insgesamt etwa 900 in Radevormwald unterzubringenden und zu betreuenden Personen ausgegangen.

Das stellt sowohl die Verwaltung als auch die Gesellschaft vor gewaltige Aufgaben. Bereits jetzt ist die Unterbringung der zugewiesenen Menschen ein permanenter Balance-Akt. Das Objekt ehemalige Grundschule Neustraße ist mittlerweile mit 90 Personen absolut voll belegt. Das Objekt Am Gaswerk mit derzeit 30 Asylbewerbern sowie 2 Obdachlosen bietet aktuell ebenfalls keine Reserven mehr. Sämtliche verfügbaren städtischen Wohnungen wurden ebenfalls bereits mit Asylbewerbern belegt. Es werden stetig neue Wohnungen angemietet, doch ist auch hier zu erkennen, dass der Markt nicht mehr viele geeignete Wohnungen hergibt. Zur weiteren wohnlichen Versorgung muss daher mehrstufig gedacht werden. Als kurzfristig verfügbare erste Stufe werden bis zum Jahresende noch etwa 40 verfügbare Wohnungen angemietet (ca. 160 Personen), weitere Anmietungen sollen, soweit verfügbar, dann im ersten Quartal 2016 erfolgen. Wohnungen im sozialen Wohnungsbau stehen aus rechtlichen Gründen nur begrenzt zur Verfügung. Bis voraussichtlich zum Jahresende wird das alte Schulgebäude Blumenstraße zur Unterkunft umgebaut (ca. 36 Personen). Zusätzlich ist die Errichtung geeigneter Immobilien angedacht, (z.B. mehrere Mehrfamilienhäuser mit je 4 – 6 Wohneinheiten) eingeplant werden. Das hätte den Vorteil, dass nach rückläufiger Flüchtlingsentwicklung ein solches Objekt der normalen Wohnnutzung zugeführt werden kann. Solche Projekte werden auch öffentlich gefördert. Kosten können hierzu momentan noch nicht beziffert werden.

Zwischenzeitlich wurde in Kooperation mit ehrenamtlichen Organisationen und Helfern sowie der Kreisvolkshochschule das Sprachkursangebot erweitert. So können derzeit Sprachkurse in der Bandbreite vom Alphabetisierungs- bis hin zum Fortgeschrittenenkurs angeboten werden. Neben den bereits bestehenden Kursen von z.B. Frau Hall, der Martini-Gemeinde, der KVHS, sind jetzt neu hinzugekommen Sprachkursangebote der Unierte evangelische Kirche an der Wupper sowie der Rader Hilfsbörse. Doch werden durch die stetig wachsende Flüchtlingszahl nach wie vor weitere Kapazitäten benötigt. Der letzte Arbeitskreis Sprachförderung traf sich dazu am 27.10.2015.

Wie dem obigen Bericht zu entnehmen ist, muss auch Radevormwald mehr Flüchtlinge und Asylbewerber aufnehmen als noch zu Jahresbeginn und sogar im Spätsommer angenommen. Das stellt die Verwaltung auch in anderer Hinsicht vor große Herausforderungen. Der Wohnraum ist knapp und die Unterkünfte müssen enger belegt werden. Die soziale Betreuung erfordert mehr Augenmerk auf den Einzelnen. Zudem werden immer häufiger Personen zugewiesen, die nicht die sog. BüMA vorweisen können (und damit noch nicht registriert sind) und auch noch keinen Asylantrag gestellt haben.

Mittlerweile konnte das Team der Sozialarbeiter Asyl auf 3 Mitarbeiter verstärkt werden, eine vierte Kraft wird voraussichtlich im Dezember die Tätigkeit aufnehmen. Bei Berücksichtigung des in der letzten Ratssitzung festgelegten Personalschlüssels ist bereits zum Jahresende aufgrund der angestiegenen Zuweisungen eine personelle Unterbesetzung zu verzeichnen.

Im Bereich der Sachbearbeitung konnte bislang eine weitere Kraft eingestellt werden. Die vielfältigen Aufgaben im Verwaltungsbereich einschließlich Suche nach Unterkünften, Planung und Durchführung von Umsetzungen usw. können von den zwei bisherigen Mitarbeiterinnen allein bei Übersteigen der bis Jahresende erwarteten 450 Personen bereits nicht mehr geleistet werden. Um den Aufgaben im Sachgebiet Asyl gerecht werden zu können ist daher noch in diesem Jahr die Besetzung einer weiteren Stelle erforderlich. Auf den bereits o.e. Personalschlüssel wird, auch im Hinblick auf das Jahr 2016, verwiesen.

Auch die Bewohner der Einrichtungen sind von dem stark zunehmenden Zuzug von hilfeschenden Menschen betroffen. Wie oben erwähnt, müssen sie sich mit weniger Wohnraum begnügen. Erschwerend hinzu kommt, dass die Menschen aus sehr unterschiedlichen Regionen kommen und Auseinandersetzungen nicht zu vermeiden sind. Religiöse Unterschiede spielen hier ebenso eine Rolle wie sozialer Stand, Bildung und die Herkunftsregion.

In den Medien wird über zum Teil gewalttätige Auseinandersetzungen in den Asylbewerberunterkünften berichtet. Auch in Radevormwald nehmen die Probleme zu. Eine Rolle spielen hier auch Drogen- und Alkoholkonsum einzelner Bewohner. In der Unterkunft Am Gaswerk ist es bereits zu einem Zwischenfall mit erheblichen Auswirkungen gekommen. Darüber hinaus hat es mehrere Zwischenfälle in beiden Sammelunterkünften gegeben. Insbesondere in den Abend- und Nachtstunden ist aus Sicht der Verwaltung eine Betreuung der Unterkünfte erforderlich.

| <b>Federführendes Dezernat:</b> | <b>Beteiligtes Dezernat:</b> | <b>Der Bürgermeister</b> |
|---------------------------------|------------------------------|--------------------------|
| Dez. II                         |                              |                          |